

skop und gleichzeitiger Zusatz von einer hellbräunlichen, wässrigen Jodlösung.

Kochen von 0,5 g Saleppulver mit 25 g Wasser.

ehe sie verquellen, und durch Blaufärben der Massen der völlig verquollenen Stärkekörner.

Identität durch einen nach dem Erkalten ziemlich steifen, fade schmeckenden Schleim.

Verwechslung: Die Zwiebelknollen von *Colchicum autumnale* sind braun, weniger hart, geben mit Wasser keinen Schleim und besitzen einen bitteren und kratzenden Geschmack.

¹⁾ Die Schleimzellen färben sich meist gelb.

Tuberculinum Kochi — Tuberkulin.

Klare, braune, eigentümlich aromatisch riechende Flüssigkeit, welche nach den Angaben von R. Koch aus glycerinhaltigen Fleischbrüh-Kulturen der Tuberkelbazillen durch Eindampfen auf ein Zehntel und darauf folgendes Filtrieren gewonnen wird. Tuberkulin ist leicht mit Wasser mischbar und enthält neben dem wirksamen Stoffe in 100 Teilen etwa 40 Teile Glycerin, sowie Bestandteile der Fleischbrühe. Ein Antiseptikum wird dem Tuberkulin nicht zugesetzt.

Tuberkulin unterliegt der staatlichen Aufsicht, welche sich auf seinen gleichbleibenden Gehalt an spezifischem Toxin bezieht, und wird in amtlich plombierten Fläschchen geliefert.

Tuberkulin soll nur in unverdünntem Zustande aufbewahrt werden. Die vom Arzte verordneten Verdünnungen sind jedesmal frisch herzustellen und mit sterilisiertem Wasser oder besser mit Karbolsäurelösung (0,5 = 100) anzufertigen.¹⁾

Aufbewahrung: an einem kühlen Orte und vor Licht geschützt.

¹⁾ Eine sterilisierte 10prozentige Lösung des Tuberkulins, welche zur Herstellung weiterer Verdünnungen benutzt wird, darf in sechseckigen Gläsern mit weitem Halse und eingeschlifftem Glasstopfen 4 Wochen lang aufbewahrt werden. Auf den Gläsern ist der Gehalt der Lösung an Tuberkulin und der Tag der Herstellung zu bemerken.

Unguenta — Salben.

Die Salben sollen eine gleichmäßige Beschaffenheit haben und dürfen nicht ranzig riechen.

394 Unguentum Acidi borici. — Unguentum Glycerini.

Unguentum Acidi borici — Borsalbe.

Weißer Salbe.

Unguentum Adipis Lanae — Wollfettsalbe.

Gelblichweißer Salbe.

Unguentum basilicum — Königssalbe.

Gelbbrauner Salbe.

Unguentum Cantharidum — Spanischfliegensalbe.

Gelber Salbe.

Unguentum Cantharidum pro usu veterinario

— Spanischfliegensalbe für tierärztlichen Gebrauch.

Grünlichschwarzer Salbe.

Unguentum cereum — Wachssalbe.

Gelber Salbe.

Unguentum Cerussae — Bleiweißsalbe.

Blendend weißer Salbe.

Unguentum Cerussae camphoratum —

Kampherhaltige Bleiweißsalbe.

Blendend weißer, nach Kampher riechender Salbe.

Unguentum diachylon — Bleipflastersalbe.

Fast weißer Salbe.

Unguentum Glycerini — Glycerinsalbe.

Eine durchscheinende Gallerte.

Unguentum Hydrargyri album. — Unguentum Paraffini. 395

Unguentum Hydrargyri album — Weiße
Quecksilbersalbe.

Weiße Salbe.

Unguentum Hydrargyri cinereum — Graue
Quecksilbersalbe.

Bläulichgraue Salbe.

Prüfung durch :

* Auseinanderstreichen auf Papier. Es dürfen sich keine Quecksilberkügelchen zeigen.

Ausziehen von 3 g Quecksilbersalbe mit Äther, bis alles Fett entfernt ist.

Zeigt an:

Ungenügende Verreibung des Quecksilbers, wenn mit bloßem Auge Quecksilberkügelchen wahrgenommen werden können.

Den richtigen Gehalt an Quecksilber, wenn das zurückbleibende Quecksilber nahezu 1 g wiegt.

Unguentum Hydrargyri rubrum — Rote
Quecksilbersalbe.

Rote Salbe.

Unguentum Kalii jodati — Kaliumjodidsalbe.

Weiße Salbe.

Wird Kaliumjodidsalbe mit freiem Jod zusammen verordnet, so ist sie, unter Hinweglassung des Natriumthiosulfats, jedesmal frisch zu bereiten.

Unguentum leniens — Cold-Cream.

Eine weiße Salbe.

Unguentum Paraffini — Paraffinsalbe.

Eine weiße Salbe; sie verflüssigt sich zwischen 40° und 50°.

Unguentum Plumbi — Bleisalbe.

Eine weiße Salbe.

Unguentum Plumbi tannici — Gerbsäure-
Bleisalbe.

Sie werde zur Abgabe frisch bereitet.

Unguentum Rosmarini compositum —
Rosmarinsalbe.

Eine gelbliche Salbe.

Unguentum Tartari stibiati — Brechweinstein-
salbe.

Eine weiße Salbe.

Unguentum Terebinthinae — Terpentin-
salbe.

Eine gelbe Salbe.

Unguentum Zinci — Zinksalbe.

Eine weiße Salbe.

Veratrinum — Veratrin.

Weißes, lockeres Pulver oder weiße, amorphe Massen, deren Staub heftig zum Niesen reizt.

Verhalten gegen Lösungsmittel: an siedendes Wasser gibt Veratrin nur wenig ab; die filtrierte Lösung schmeckt scharf, nicht bitter und bläut rotes Lackmuspapier nur langsam. Es löst sich in 4 Teilen Weingeist und in 2 Teilen Chloroform; in Äther ist es weniger leicht, jedoch vollständig löslich. Diese Auflösungen zeigen stark alkalische Reaktion. In verdünnter Schwefelsäure und in Salzsäure löst es sich zu scharf und bitter schmeckenden Flüssigkeiten.